

Homburg



Bei der offiziellen Übergabe des behindertengerecht umgebauten Ford Tourneo Connect freuen sich Marc Müller (im Rollstuhl) und Kiaus Port (Blieskasteler Schutzengelverein). Foto: Port

## Schutzengelverein bezuschusst 13 200 Euro

Ein behindertengerechtes Fahrzeug für Marc aus Homburg

**HOMBURG** Von Geburt an ist der 22-jährige Marc Müller aus Homburg schwerst mehrfachbehindert und ründ um die Uhr auf Hilfe angewiesen. Der lebhaft junge Mann, der von seiner alleinerziehenden Mama liebevoll betreut wird, kann weder laufen noch stehen und ist blind. Neben einer schweren Tetraspastik leidet Marc, der nur mit Hilfe seines Rollstuhles fortzubewegen ist, an Epilepsie. Seit einiger Zeit bestand ein enormes Problem für die kleine Familie hinsichtlich der Mobilität von Marc. Denn nicht zuletzt aufgrund seines erheblichen Körpergewichtes und seines Körperrumfangs war das in die Jahre gekommene Auto der Familie für regelmäßige Transporte von Marc zu Ärzten, Therapeuten

sowie in die Klinik, aber auch für die so wichtige Teilhabe am öffentlichen Leben nicht mehr geeignet. Da öffentliche Verkehrsmittel als Alternative ausscheiden, erschien als sinnvollste Möglichkeit die Anschaffung eines behindertengerecht umgebauten Fahrzeuges mit Rollstuhlrampe im Heck. Idealerweise war das neue Wunschauto mit ausreichendem Platzangebot ein Ford Tourneo Connect, der allerdings einschließlich behindertengerechtem Umbau über 28 000 Euro kostete, viel Geld, das Familie Müller alleine nicht aufbringen konnte.

### Lebensqualität durch Mobilität

Weil deren Eigenmittel bei weitem nicht ausreichten, wählte

sie in ihrer Notlage einen Weg, der ihr nicht leichtgefallen ist. Mit der herzlichen Bitte um finanzielle Unterstützung wandte sich Frau Müller Anfang 2017 an verschiedene Stiftungen, gemeinnützige Vereine und Sponsoren. Wie sich zeigte, war dies der richtige Weg. Allerdings fehlten im April 2018 noch immer 13 200 Euro. Für diese kam nun der Blieskasteler Schutzengelverein auf. „Mit dem modernen Wagen wurde die Lebensqualität und insbesondere die so wichtige Mobilität von Familie Müller entscheidend verbessert. Selbstverständlich werden wir die Familie weiterhin begleiten und unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird“, so Klaus Port, Vorsitzender des Vereins. red./jj